

früh aus Ischl in Wien eintreffen und sich von dort aus nach Kremser begeben, wo am 25. Kaiser Alexander eintreffen soll. Nach einer Version soll Kaiser Franz Josef seinem Gast bis Hullein, eine Station vor Kremser, entgegenfahren und ihn nach Kremser einholen. Ob Kaiserin Elisabeth und die Kaiserin von Rußland ebenfalls nach Kremser kommen werden, scheint noch nicht festgestellt zu sein.

Luzern, 10. August. Eine hiesige Versammlung schweizerischer Gewerbevereine sprach sich gegen die Kündigung des deutsch-schweizerischen Handelsvertrags aus.

Rochefort beschuldigt im Intransigent Bismarck, er habe Frankreichs Staatsmänner, wie den Barbaren Ferry, verlockt, die Gelder, welche für den Bau der französischen Festungs-Werke bewilligt worden, für Lustschlösser in Anam zu vergeuden. Noch mehr: „Jetzt haben wir 35,000 Mann in Tonkin, außerdem 15,000 Mann, die dort zur Leiche werden; 6000 Mann vor Madagaskar; die Mobilmachung ist gefährdet, die Festungsartillerie ins Wasser gefallen, die Geldkisten leer und die Schulden drückend, kurz, wir sind, wo Bismarck uns haben wollte.“ Uebrigens spricht Rochefort gelassen aus, „daß, wenn das erste Ulanen-Regiment sich vor den den französischen Vorposten zeige, Ferrys Kopf keine drei Heller mehr werth sei.“

Marzeille, 9. August. Von gestern Nachmittag 5 Uhr bis heute Nachmittag 1 Uhr sind hier 17 Choleraodesfälle vorgekommen.

Madrid. Bis Ende Juli betrug die Zahl der Erkrankungen 80,000 und diejenigen der Todesfälle 31,000; die meisten Fälle sind in Albacete, Ternal, Toledo, Castellon und Saragossa vorgekommen.

Madrid, 11. August. Der Erzbischof von Sevilla ist an der Cholera gestorben.

London, 11. August. Der „Times“ zufolge ist das Hotel Montezuma in Las Vegas (Neu Mexiko) niedergebrannt, wobei 8 Gäste den Tod in den Flammen fanden. Der Schaden wird auf 300,000 Dollars geschätzt.

Waterländisches.

Wilsdruff. Gleichwie bei uns die Bahnhofsbauarbeiten mit aller Energie weiter geführt werden, so sind auch nach dem „Glückauf“ in Potschappel in neuerer Zeit die Erdarbeiten mit mehr Energie in Angriff genommen worden und kommen bereits Bauzüge mit Schutt aus der Gegend von Freiberg, um die Vertiefung jenseits des dortigen Bahnhofes auszufüllen und das Areal der Steigerwiese zu heben. Es sollen hierzu 38,000 Kubikmeter Füllmaterial erforderlich sein, wozu die große Halte beim königlichen Steinkohlenwerke theilweise mit verwendet werden soll. Der Tunnel nach Niederpesterwitz wird die ansehnliche Breite von nahezu 7 Metern erhalten und soll bei dessen Bau der Betrieb auf der Linie Dresden-Reichenbach keine Unterbrechung erleiden, was bei den technischen Schwierigkeiten jedenfalls keine leichte Aufgabe sein wird. Der Fußweg nach dem „Steiger“ an der Bahnhofsung entlang, ist bereits nach der Mitte der Wiese verlegt worden.

Meißen, 8. August. Der Obstsegen ist in diesem Jahre überaus reich. Recht deutlich, so schreibt die „M. Ztg.“, sieht man dies bei einem Spaziergang die Wilsdruffer Chaussee entlang. Die Bäume vermögen hier und da die reiche Fülle von Birnen und Äpfeln kaum zu tragen. Einen herrlichen Anblick gewährt namentlich der weite Obstgarten von Siebeneichen mit seinen dichtbeladenen Bäumen. Es ist eine Lust, den reichen über das Land ausgehüllten Obstsegen in seiner ganzen Pracht zu schauen, und weil Schreiber dies empfunden, so will er hierdurch auch andere darauf aufmerksam machen und sie zu einem Spaziergange durch die Obstgelände veranlassen. Es lohnt sich!

Ein Strehlaer, welcher bei dem Dresdner Turnfest eine ältere Dame, welche in der Wilsdruffer Straße durch den Menschenknäuel förmlich ausgehoben wurde und in wahre Lebensgefahr gerieth, durch Heraustragen und Unterbringung derselben in einem Hausflur in Sicherheit brachte, hat sich nachträglich, angeregt durch ein in einem Dresdner Blatte befindliches Inserat, bei einer Frau v. Fr. gemeldet und ist für diese seine Heldenthat durch ein respektables Geldgeschenk erfreut worden.

Die letzten kalten Tage mitten im Hochsommer erhalten jetzt ihre Aufklärung. Im nordatlantischen Ocean sind ungeheure Eisfelder und Eisberge gefunden worden, welche sich seit dem Mai d. J. nicht vermindert, sondern vermehrt haben. Manche solcher Eisberge haben eine Höhe von 200 und 300, ja selbst bis 400 Fuß. Diese Riesen haben uns infolge der Windrichtung in der Hundstagezeit sibirische Kälte gebracht, die mit dem Umschlag des Windes jetzt wieder verschwunden ist.

Ueber einen Blitzschlag in ein Fuder Getreide in Mülken St. Micheln wird folgendes Nähere berichtet: Der Gutsbesitzer Siegert war im Begriff, von seinem Felde ein Fuder Korn einzufahren. Plötzlich zuckte ein Blitzstrahl, wodurch beide Pferde des betreffenden Geschirres niederstürzten, sowie auch der Knecht, der die Pferde am Zaum führte. Im Nu brannte das ganze Fuder und verbrannte bis auf wenige verkohlte Ueberbleibsel. Siegert selbst, der hinten am Schleifzug beschäftigt war, blieb verschont. Beide Pferde, welche der geheilte Strahl an Kopf, Rücken, Bauch und Beinen getroffen, verendeten sofort, der Knecht scheint sich glücklicher Weise wieder zu erholen.

Annaberg, 8. August. Nachdem schon vor mehreren Tagen die Getreideernte in den tiefer gelegeneren Gegenden unseres Gebirges begonnen hat, ist man auch jetzt bei uns mit dem Roggenschnitt beschäftigt und sieht man schon theilweise Puppen stehen. In den höher gelegeneren Ortschaften Reudorf, Oberwiesenthal u. s. w. dürfte es wohl noch einige Wochen dauern. Möge den Landleuten zu ihrer Ernte ein recht günstiges Wetter beschieden sein.

Am 6. d. spielte in Werdau der ledige Zimmermann Spörl aus Reutkirchen mit einem geladenen Tschin. Unerwartet entlud sich das Gewehr und die Kugel streckte sofort den Tischler August Raabe aus Eydikhayn zu Boden. Der Arme starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Der Lohgerbermeister Wilhelm Meinert aus Frauenstein ist am vorvergangenen Sonntag mit Familie angeblich nach Blafewitz gereist, um daselbst Verwandten einen Besuch abzustatten. Am Sonnabend ist jedoch von Hamburg aus die Nachricht nach Frauenstein gelangt, daß Meinert sich mit Familie bereits nach Brasilien eingeschifft hat. Das Kgl. Amtsgericht belegte darauf sofort das zurückgelassene Besitzthum des Ausgewanderten mit Beschlagnahme.

Die Kgl. Staatsanwaltschaft zu Freiberg bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß seit dem 30. Juli der 32 Jahre alte Unterförsterkandidat Wilhelm Augustin vermißt wird, der an diesem Tage früh halb 7 Uhr das Forsthaus Kriegswald bei Rübenau zur Begehung des dortigen Forstreviers verließ und nicht wieder zurückgekehrt ist. Der Umstand, daß in dem anstoßenden böhmischen Forstreviere das geladene Doppelgewehr und die Dienstmütze des Vermißten gefunden

worden sind, giebt der Befürchtung Raum, daß an dem Letzten ein Verbrechen verübt worden ist.

Aus der Lommascher Gegend schreibt man, daß Weizen und Roggen „gut schocken“ und die Ernteverhältnisse überhaupt sehr befriedigend genannt werden können. Das Sommergetreide steht dem anderen Jahre kaum nach; nur an manchen Stellen ist es hinter der gewohnten Größe zurückgeblieben.

Ueber ein Beispiel von Hochherzigkeit und edlem Bürgerfinn wird aus Lichtenstein berichtet. Herr Privatier Ernst Stübel dort hat dem Hospital „zum heiligen Kreuz“ in Lichtenstein — eine Zufluchtsstätte für alte Arme — 10,000 M. überwiesen. Der Geschenkgeber wünscht, daß die Hospitaliten, welchen zur Zeit nur Wohnung, Licht und Heizung unentgeltlich gewährt werden kann, auch noch befristigt werden möchten.

Die Gurkenerte in der Liegnitzer Gegend ist so bedeutend, daß es beinahe an Kräften zum Lesen der Gurken mangelt.

(Eingefandt.)

Wenn Wilsdruff sich nun im mühevollen Streben nach einem Zeitraume von 25 Jahren endlich eine „Bahn“ errungen, und so mancher tüchtige Bürger am braven Werk mit Theil hat, so giebt es noch keinen Aufenthalt, denn „rastlos ist des Mannes Streben“. Noch stehen wir auf halbem Wege!

Es war daher ganz angebracht, als geehrte Herren vom Lande, in erster Linie Herr Premierlieutenant und Rittergutsbesitzer Beyrich in Steinbach, dem Gewerbeverein Veranlassung zu einer öffentlichen Versammlung gaben und sie hat auch bekanntlich am 7. d. M. im Hotel z. gold. Löwen, besucht von über 200 Personen, stattgefunden. Herr Pastor Jäger aus Mohorn, welcher auch Vorsitzender des dortigen Eisenbahncomitee's ist und schon längst in der weiteren Bahnfrage eine sehr anerkannterthe Rührigkeit, Umsicht und Energie entfaltet hat, schilderte in beredten Worten die Vortheile, welche eine Fortsetzung der Eisenbahn Wilsdruff-Mohorn-Kossen der Stadt Wilsdruff gewiß bringen würde und die lieben Wilsdruffer würden jedenfalls gern ihr Möglichstes dazu beitragen, damit diese sehnlichst gewünschte „Fortsetzung“ von Stadt und Land recht bald dem erwartenden Ziele entgegengeführt werde.

Redner kam auch auf die Linie „Deutschenbora“ zu sprechen und nicht sonderlich gut; er sprach sich darüber offen und ehrlich aus, daß, wenn diese Linie gebaut werde, von einem Nutzen für Wilsdruff nicht die Rede sein könne. Was wir uns besonders ins Gedächtniß einprägen werden, das ist die Zusicherung, die Herr Jäger gab: die Mohorner und wohl auch die des Grundes, wollen sofort nach Beendigung der gewünschten Bahn nicht mehr mit dem Tharandter, sondern mit dem Wilsdruffer Gerichtsamte zu thun haben, — natürlich immer nur in friedlichen Dingen: Käufen, Erbschaften u. s. w. Als Herr Pastor Jäger daran erinnerte, daß Wilsdruffer Herren bereits früher ihr Wort gegeben hätten für „Deutschenbora“, replicirte unser geehrter Herr Bürgermeister Ficker, daß er sein Wort weder für die eine noch andere Linie gegeben hätte, was vollständigen Glauben fand und zweifelte man auch nicht an der Wahrheit als Herr Jäger versicherte, den Herrn Bürgermeister nicht gemeint zu haben.

Der Vortrag des Herrn Pastor Jäger fand begeisterten Beifall und nicht minder die von ihm verlesene Petition und erklärte man sich einstimmig (mit Ausnahme des sich neutral verhaltenden Herrn Bürgermeisters) für die Linie Wilsdruff-Mohorn-Kossen und da in einigen Tagen Unterschriften in hiesiger Stadt zur Unterstützung einer Petition an die hohe Staatsregierung und einer zweiten Petition an die hohe II. Ständeversammlung gesammelt werden sollen, so ist sehr zu wünschen, da es doch nur im wahren Interesse der Stadt ist, daß sich alle geehrten Einwohner mit ihrer Unterschrift betheiligen. Möge es endlich wahr werden auch bei uns, bezüglich der „Bahn“, daß Arbeit des Bürgers Bieder ist und Segen der Mähe Preis!

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 11. Trinitatis-Sonntage Vormittags predigt Herr P. Dr. Wahl. Nachmittags Katechismusunterredung mit den confirmirten Knaben.

Sinzig in seiner Art!

Auf die beliebteste und verbreitetste Zeitung der Reichshauptstadt, den

„Berliner Lokal-Anzeiger“,

welcher vom 1. September a. c., außer Montags,

täglich

(2-3 Bogen stark in großem Format)

erscheint, nehmen alle Postämter Deutschlands Probe-

Abonnements zum Preise von

50 Pfg.

pro Monat September

entgegen.

Roman-Anfang wird gratis nachgeliefert.

Ferd. Salzbrenner,

Möbelfabrik, Reigen.

Eigene Möbeltischlerei, Tapezier-Werkstatt und Bildhauer-Atelier.

Größtes Lager vollständiger Ausstattungen in einfacher, wie elegantester Ausführung nach neuestem Styl. Prompte und reelle Bedienung. Billigste Preise. — Bei ganzen Ausstattungen nach Auswärts erfolgt Zusendung per Möbelwagen unter Garantie.

Ueinerkauf der neuesten Patent-Ausziehtische. Silberne Medaille Niesha 1881. Anerkennungsdiplom Leipzig 1884.

Aus erster Hand **Coffee** v. 2. Importeuren

Born & Dauch, Coffee-Großhandlung

Dresden, Seestr. No. 6, I. Et., Chemnitz, Langestr. No. 63.

Versand an Private zu Engros-Preisen, jetzt von 55 S. an.

Auswahl 130 Sorten. — Preisverzeichnis gratis, franco.

Hamburg — Transit-Lager — Triest.